

2010: Interview mit Cony - zum Jubiläum 100 Jahre Rumpler

Der „Rumpler“ 1910



Der „Rumpler“ 2010



Gaststätte Rumpler, Baumstraße 21, Tel. 2000 93 09

? Warum heißt der Rumpler eigentlich Rumpler?

Der Rumpler hieß schon immer Rumpler! Auch wenn keiner genau sagen kann, was es heißt! Am wahrscheinlichsten ist es ein Name, vielleicht sogar der einer Wirtsfamilie, die über mehrere Generationen hinweg hier irgendwo ein Lokal geführt haben soll! Im Deutschen Museum soll auch ein Rumpler erwähnt werden, sagte mir mal ein Gast. – A Radler, wie immer?

? Danke Conny! Wir von der SPD-Isarvorstadt kommen ja schon eine ewige Zeit zu Euch in den Rumpler! Ihr seid eine der wenigen Gaststätten, die noch ein Nebenzimmer haben.

Ja, wir sind eben eine Traditions-gaststätte. Ich durfte ich den Namen „Rumpler“ nicht verändern, als ich vor über 10 Jahren die Gaststätte übernommen habe, obwohl die Augustiner-Brauerei gerade mit dem „In-door-Biergarten“ ein ganz neues Konzept für das Lokal eingeführt hatte. Die Augustiner Brauerei ist halt auch sehr traditionsbewußt.

? Ich kenne nur Leute, die gerne zu Euch kommen! Ob „in-door“ oder „out-door“!

Ja, unsere Gäste sind zwischen 2 und 80 Jahre alt! Sie schätzen die ungezwungene Atmosphäre bei uns. Wir haben auch viele Vereine hier, teilweise auch wegen des Nebenzimmers: z.B. die „Freunde des japanischen Schwerts“, die kommen einmal im Monat, Montags! Wir haben auch Kartenspieler, vor allem Schafkopf-Runden.

Und natürlich Fußball schauen! Seit wir unsere große Leinwand haben, ist es bei Fussball immer propenvoll! Bei schönen Wetter sitzen unsere Gäste auch gerne draussen auf der Freischankfläche bis die letzten Sonnenstrahlen hinter dem Glockenbachspielplatz verschwunden sind.

? Euer Rumpler-Schnitzel ist ja auch zurecht berühmt! – und von euren Enten habe ich eine unglaubliche SPD-Weihnachtsfeier-Fotodokumentation, die beweist: auch „Rote“ sind genussfähig!

Der Rumpler ist gewissermassen mein „Baby“. Da steckt meine ganze Kraft und Energie drin. Bevor ich den gerade renovierten Rumpler übernommen hatte, standen hier Billard-Tische und Spielautomaten. Es brauchte sehr viel Kraft und Energie hieraus ein freundliches Lokal zu machen, für alt und jung, für Nachbarn und Touristen, für Familien, für Einzelgänger Meine Schwester hat mir hierbei viel geholfen. Freundlichkeit ist mir sehr wichtig. Das ist auch für mein Personal oberstes Gebot! Und Augustiner-Bier ist halt auch eines der besten Biere! Dazu gutes Essen! Unser Rumpler-Schnitzel wurde sogar mal eigens in einem Gaststätten-Führer erwähnt. Wir haben ein breites, buntes Publikum und sorgen dafür, dass für jeden was auf der Speisekarte dabei ist. Weißt du, ein Lokal muss eine Seele haben, wenn die Menschen gerne kommen sollen. Inzwischen sind mir ganz viele meiner Gäste persönlich bekannt – es ist hier wie in einem großen Wohnzimmer.

? Politik? Rauchverbot? Finanzkrise? Hat man das im Rumpler gemerkt?

Rauchverbot merkte man. Ich habe viele vermisst. Jetzt sind sie alle wieder da. Finanzkrise merkt man nicht, hier im Mikrokosmos Glockenbachviertel. Gottseidank! – Das Viertel ist sehr belebt und beliebt.

? Viertel? Was hat sich geändert in den letzten 10 Jahren?

Das Viertel ist gewachsen und hat sich verändert seit der Jahrtausendwende. Es ist ein beliebtes Ausgehviertel geworden, wie es früher nur Schwabing war. Es gibt sehr viel Gastronomie hier, d.h. wir haben jede Menge Konkurrenz! Und, Konkurrenz belebt das Geschäft. Aber jeder hat sein eigenes Publikum. In unserem Viertel ist eine große Vielfalt, da ist für jeden was dabei.

? Ach schau, da kommt auch der Karl! Hallo Karl! Hast du Feierabend? - Weißt du eigentlich, warum der Rumpler „Rumpler“ heißt?

Es gab mal einen Edmund Rumpler (1872 -1940 Anm d. Redaktion), der um die Jahrhundertwende Flugzeuge und Automobile gebaut hat. Ein Rumpler-Tropfenwagen und ein Rumpler C IV (zweisitziges Mehrzweckflugzeug, das im ersten Weltkrieg als Aufklärer und Kampfflugzeug eingesetzt wurde) kannst du im Deutschen Museum anschauen! 1910 ist das Haus gebaut worden und da war schon im Erdgeschoss ein Restaurant namens „Rumpler“ - da sind die Rumpler oben am Himmel oder unten auf den Strassen rumgerumpelt! Oder die Wirtsleute hießen halt so.

? Naja, ob der Herr Edmund Rumpler hier immer sein Bier getrunken hat oder ob sich hier die Flugzeug- und Automobilfreunde getroffen haben, um ihr Bier zu trinken - auf alle Fälle Bier wurde hier getrunken seit nunmehr 100 Jahren!!! – wär schön, wenn das auch in weiteren 100 Jahren noch so gemütlich möglich sein wird. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, Conny! – Beate Bidjanbeg